

Beitrag über häufiges Auftreten von *Papilio machaon*.

Beobachtet von Fr. E b e n d o r f f, Gießen (Hessen).

Oben genannter Falter, welcher in manchen Gegenden Deutschlands schon ziemlich selten geworden ist, wurde auch hier in der näheren und entfernteren Umgebung Gießens in den letzten drei Jahren nur ganz vereinzelt von mir und anderen hiesigen Entomologen beobachtet.

In diesem Frühjahr dagegen macht sich unser Schwalbenschwanzfalter in unserer Gegend ganz auffallend häufig bemerkbar. Namentlich in den letzten Tagen vergangener Woche bis heute, wo ich diese Zeilen niederschreibe, sieht man den hübschen Falter sogar auf den Straßen mitten in der Stadt zu zwei bis drei Exemplaren lebhaft umherfliegen. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß es in unserer schönen Stadt außergewöhnlich große Anlagen und sehr viele Haus- und Villengärten gibt. Diese bilden natürlich, mit ihren jetzt so reichlich blühenden Obstbäumen, den in Massen blühenden Flieder- und anderen Ziersträuchern, sowie den vielen und mannigfaltigen Blumenbeeten, eine ganz besondere Anziehungskraft für unsere Lieblinge.

Aber auch in unseren nahe gelegenen Ortschaften resp. auf deren Wiesen, Feldern und Wäldern kann man den *P. machaon* außergewöhnlich häufig beobachten. Nach diesem sehr häufigen Auftreten des Falters wird man das Erscheinen des Tieres in der zweiten Generation aller Wahrscheinlichkeit nach und, vorausgesetzt, daß ein trockener warmer Sommer folgt, in Massen erwarten können. Es kann das trotz alledem nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, da es nicht selten vorkommt, daß mit einem häufigen Auftreten von irgendeiner Insektenart gleichzeitig auch deren Feinde in Mengen sich einstellen. Allerdings ist dies meist nur bei sogenannten Schädlingseinsekten der Fall und werde ich mich bemühen in Erfahrung zu bringen, ob es in diesem speziellen Falle auch bei *machaon* zu einer besonders starken Parasitierung seiner Larvenstadien kommen wird. Bei einem wirklichen Massenauf-treten von *machaon* könnte es natürlich passieren, daß ein sonst ziemlich harmloser Falter auch einmal zum Schädling wird, da ja seine Raupe außer an Möhren (woran sie ja keinen erheblichen Schaden anrichten könnte) noch an Dill und Kümmel vor-

kommt, woran dieselbe schon größeren Schaden, namentlich in Hausgärten, anrichten könnte.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich noch bemerken, daß die vielverbreitete Meinung, wir Liebhaber und Sammler von Insekten könnten durch das systematisch betriebene Einfangen oder das Einsammeln deren Larven irgendeiner begehrten Art, wie es z. B. der Schwalbenschwanz ist, diese Art ausrotten oder mindestens stark vermindern, auf einen Irrtum beruht. Denn wenn es auch leider Sammler gibt, die aus materiellen Gründen besonders farbenprächtige Falter oder deren Raupen in erheblichen Mengen fangen resp. einsammeln, so können auch diese Sammler niemals alle vorhandenen Exemplare restlos einsammeln. Bleiben aber, sogar den ungünstigsten Fall angenommen, nur einige wenige befruchtete Weibchen einer Art am Leben und finden dieselben zur Eiablage vor allen Dingen die betreffende Futterpflanze in genügender Menge vor, so ist es nicht ausgeschlossen, daß eine auch sonst seltenere Art mal wieder in Mengen auftreten kann. Wie das Beispiel mit unserem Schwalbenschwanz beweist.

Wird dagegen die Futterpflanze einer Art durch Kulturmaßnahmen vernichtet und noch dazu die einzige Futterpflanze, wie es hier an einigen früher besonders beliebten Flugplätzen von *Ap. iris* der Fall gewesen ist, wo man die Saalweide aus irgendwelchen vermeintlichen wirtschaftlichen Vorteilen halber ausgerottet hatte. Da ist es denn nicht weiter zu verwundern, wenn die betreffende Falterart immer seltener wird, denn mit immer weiter fortschreitender Wald- und Bodenkultur wird eben der einen oder der anderen Art mit der Zeit durch das Vernichten oder auch nur durch starkes Eiuschränken ihrer Nahrungspflanze jede Existenzmöglichkeit genommen oder zum mindesten so eingeschränkt, daß ein häufigeres Vorkommen zur Unmöglichkeit wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ebendorff Fr.

Artikel/Article: [Beitrag über häufiges Auftreten von Papilio machaon. 249-250](#)